VORSTAND DER STUDENTENSCHAFT

Der NOTSTAND geht uns alle an!

In neuem Entwurf zu den Notstandsgesetzen heißt es:

Art. 87a.4: "Zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes kann die Bundesregierung die Streitkräfte zur Unterstützung beim Schutze von zivilen Objekten und zur Bekämpfung von Gruppen militärisch bewaffneter Aufständischer einsetzen..."

Art. 91.2: "Ist das Land nicht selbst zur Bekämpfung der Gefahr bereit oder in der Lage oder erstreckt sich die Gefahr auf das Gebiet mehr als eines Landes, so kann die Bundesregierung die Polizei in diesem Lande und die Polizeistreitkräfte anderer Länder ihren Weisungen unterstellen, Einheiten des Bundesgrenzschutzes einsetzen..."

Was heißt "drohende Gefahr"? Massendemonstrationen in Bonn wie am vergangenen Sonnabend? Studentische Demonstrationen vor den Pressehäusern des Springer-Verlages?

Was wäre geschehen, wenn nicht Weyer sondern Benda am 11. Mai die Polizeikräfte in Bonn befehligt hätte?

Wenn Einheiten des Bundesgrenzschutzes eingesetzt worden wären oder schließlich die Streitkräfte?

Art. 87a.3: "Die Streitkräfte haben im Verteidigungsfall und im Spannungsfall die Befugnis, zivile Objekte zu schützen und Aufgaben der Verkehrsregelung wahrzunehmen... Außerdem kann den Streitkräften im Verteidigungsfall und im Spannungsfall der Schutz ziviler Objekte auch zur Unterstützung der Polizei übertragen werden; die Streitkräfte wirken dabei mit den zuständigen Behörden zusammen."

Was heißt "Spannungsfall"? In dem Entwurf findet sich keine Definition. Können schon studentische Unruhen den Spannungsfall auslösen?

Zur Information

Das Steigen des allgemeinen Bildungsstandards (durch die Verdichtung der Bevölkerung, zunehmende Zivilisierung, auch durch Schulung) führt zum Nachwerden individueller Weltvorstellungen, die zum großen Teil notwendig in Gegensatz zu den Weltanschauungen geraten, auf denen ^{denen} Stil, Wirkung und Gültigkeit der gegenwärtigen gesellschaftlichen Institutionen basieren.

2. Das Steigen der allgemeinen Allgemeinbildung ist andererseits ein zu trüger Prozess, als daß das Individuum selbst zu einem normalen Verhältnis, zu einer souveränen geistigen Haltung zur Gesellschaft gelangen könnte, zu einer Distance zu den inzwischen versteinerten Wertsetzungen der vorigen Jahrhunderte. Eine ausreichende Bildung wäre die einzige Möglichkeit zur echten Individualisierung, zur geistigen Freiheit, (will man von der Möglichkeit des Gammelns absehen)- es ist die Voraussetzung dafür, diese Institutionen in ihrer Funktion neu zu definieren oder zu bilden.
3. Die Erhaltung der Funktionsfähigkeit gegenwärtiger Institutionen bedeutet die Erhaltung unzeitgemäßer und verwirrender Weltvorstellungen und ist bei aller Vernunft kaum anders als mit autoritärer Geste, kaum anders als mit Mißtrauen gegen das Individuum und überhaupt seine Infragestellung zu bewerkstelligen. Und es sind diese Institutionen, die derart eine Reform verhindern.
4. Ihre Vernachlässigung, mehr als 60% des wachsenden Bedürfnisses zur Illegalität, auch die Zerschlagung dieser Ordnungen muß man als einen natürlichen Prozess verstehen. Es ist gleichgültig von wem und mit welchem Argument diese Haltung bezogen wird. Es handelt sich um ein wertvolles Bedürfnis zur Wahrhaftigkeit. Abgesehen von der Notwendigkeit gesellschaftlicher Ordnungsmechanismen kann man die Menschen in den Zuchthäusern, Irrenhäusern und Gefängnissen zu mehr als 60% als Heilige bezeichnen. Bestraft wird die Unfähigkeit, diesen Konflikt auf eine geistige Bühne zu tragen; eine solche Bühne gibt es gegenwärtig nicht.
Wahrhaft vernünftig wäre es, diesen unvermeidlichen Prozess rechtzeitig zu institutionalisieren. Die Gastwirtschaft ist kaum noch ein Ersatz.
Durch eine drastische Verkürzung der Arbeitszeit läßt sich Studium und Arbeitstag in gleichermaßen bezahltem Studium und Arbeit aufteilen.
Die unbezahlbar wertvolle Tätigkeit der Studentengruppen, besonders des SDS der letzten Zeit bedeutete nur dann eine glaubwürdige Solidarisierung mit dem Arbeiter.

verantwortlich

Friedhelm Schulz

B.65, Utrechter Str. 34

10.5.68

STERNMARSCH AUF BONN GEGEN NOTSTANDSSTANDSGE- SETZE

SAMSTAG, 11. MAI

* ABFAHRT DER BOCHUMER BUSSE: 10 Uhr, Rathaus (Albertstraße)

* ABFAHRT DER PRIVATWAGEN: 9¹⁵ Uhr, Mensa

TREFFPUNKT IN BONN: ca. 12 Uhr, Rheinufer, Kennedybrücke
(Transparent „Bochim“)

AUFTAKTUNDGEBUNG: 12³⁰ Uhr, Bonner Großmarkt

anschließend DEMONSTRATION

ABSCHLUSSKUNDGEBUNG: 15⁰⁰ Uhr, Münsterplatz

19 Uhr: Teach-in des SDS

„AUTORITÄRER STAAT UND WIDERSTAND“

Beethovenhalle

Zwingt Notstand raus,

zwingt Sozialismus rein!

* MITFAHRT AUCH OHNE ANMELDUNG MÖGLICH

Wir werden weiterdemonstrieren:

Gegen die Notstandsgesetze, die den Arbeitern das Streikrecht und die freie Wahl des Arbeitsplatzes nehmen sollen;

gegen den Vietnamkrieg, der auch unsere Sicherheit bedroht;

gegen das Pressemonopol des Springer-Konzerns, der die Studenten als "Randalierer", "Krawallbrüder", "Radikalinskis" usw. verketzert und die Bevölkerung auffordert, uns zu schlagen.

Für eine echte Mitbestimmung in Betrieben, Universitäten und Schulen;

für eine Politik, die den Völkermord in Vietnam nicht mit Devisen unterstützt;

für eine demokratisch kontrollierte Presse, die nicht Nachrichten fälscht, sondern sachlich informiert;

für eine grundlegende Umgestaltung des Ausbildungswesens, damit endlich mehr Arbeiterkinder als bisher (5 %) die Höhere Schule und die Universität besuchen können.

Wir Studenten, die auf die Straße gehen und demonstrieren, werden zum großen Teil in wenigen Jahren Eure Kinder unterrichten. Wir werden sie besser und menschlicher erziehen - auch die Kinder der Polizisten, die uns heute niederknüppeln.

Eigendruck

SDS Bochum

verantwortlich: Stephan Bock

463 Bochum

Am Erlenkamp 4 a

* Auf Seite 1 muß es heißen/sadistisch